



Pfarverband Liesingtal
Wald-Kalwang-Mautern-Kammern-Traboch

MIT EINANDER UNTERWEGS

INFORMATIONEN FÜR DIE PFARREN
WALD, KALWANG, MAUTERN, KAMMERN UND TRABOCH

Ausgabe 99, Dezember 2023 - Febr. 2024



800 Jahre Tradition der Weihnachtskrippe

PATER EGON HOMANN OSB

Vorwort

Der Pfarrbrief ist in der Regel das wichtigste Instrument pfarrgemeindlicher Öffentlichkeitsarbeit. Die Hefte enthalten sowohl Beiträge zur christlichen Verkündigung, zum religiösen Leben als auch organisatorische Mitteilungen und Einladungen zu Gottesdiensten, Veranstaltungen und Aktivitäten der Pfarrgemeinde sowie Personalien (anlässlich von Taufen, Eheschließungen, Erstkommunion, Firmung, Begräbnis). Etwa seit der Jahrtausendwende ist eine deutliche Entwicklung vom Mitteilungsblatt für gemeindlich engagierte Katholiken zu einem Mitgliederjournal zu beobachten. So beschreibt Wikipedia die Bedeutung eines Pfarrblattes. OSR Alois Gamsjäger, unser Louis, hat über viele Jahre unser Mitteilungsorgan betreut und gestaltet – dafür an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelt's Gott. Ab dieser Ausgabe wird nun P. Vinzenz diese Aufgabe übernehmen, auch ihm ein ganz herzliches Danke.

Wenn pünktlich zum Fest die Weihnachtskrippe aus ihrer Verpackung geholt wird, ist das jedes Jahr ein besonderer Moment. Der Stall mit Maria, Josef und dem Kind hat seinen festen Platz unter dem Baum oder an einer anderen Stelle im Wohnzimmer. Auch das Aufstellen folgt oft einem lange eingespielten Ritual. Aber woher kommt eigentlich die Tradition, zu Hause eine Krippe aufzustellen? Und warum fasziniert sie die Menschen bis heute?

„Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und

sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen“, heißt es im zweiten Kapitel des Lukasevangeliums. „Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.“

Die Szene, die der Evangelist hier beschreibt, bildet die Grundlage für Krippendarstellungen aller Art. Als Erfinder der Weihnachtskrippe wird oft der heilige Franz von Assisi bezeichnet. Aufgestellt werden Stall und Figuren meist zum Weihnachtsfest, manchmal auch bereits zu Beginn der Adventzeit. Ab dem 24. Dezember liegt das Jesuskind in der Krippe. An Epiphanie, dem Fest der Erscheinung des Herrn, am 6. Jänner, kommen die Heiligen Drei Könige hinzu. Dass die Krippe in den meisten Familien zu Weihnachten nicht fehlen darf, liegt sicherlich an der langen Tradition und den Erinnerungen, die Erwachsene und Kinder mit dem Fest verbinden. Die Darstellung des Kindes in der Krippe rührt uns an. Der Sohn Gottes, der Messias, kommt als kleines Kind in einem ärmlichen Stall zur Welt! Vor allem aber kann jede und jeder im Bild der heiligen Familie auch ein Stück von sich selbst entdecken – ob als Kind oder Elternteil, als Hirte, Engel oder König. Durch die Krippe fühlen wir uns dem Geschehen in Betlehem auf eine besondere Weise nahe – und der Zauber der Weihnacht strahlt von dort in unsere Häuser und in unsere Herzen.

„Die Krippe ist ein Teil des schönen und anspruchsvollen Prozesses der Glaubensweitergabe. Von Kindheit an erzieht



sie uns in jedem Alter dazu, Jesus zu betrachten, die Liebe Gottes zu uns zu spüren; zu fühlen und zu glauben, dass Gott bei uns ist und wir bei ihm, und dass wir alle dank dieses Kindes, des Sohnes Gottes und der Jungfrau Maria, Kinder und Geschwister sind. Und zu spüren, dass darin das Glück liegt. In der Schule des heiligen Franziskus wollen wir unsere Herzen dieser einfachen Gnade öffnen; lassen wir zu, dass aus dem Staunen ein demütiges Gebet erwächst: unser „Danke“ an Gott, der alles mit uns teilen wollte, um uns nie allein zu lassen.“ So schreibt Papst Franziskus in seinem Apostolischen Schreiben Admirabile signum aus dem Jahr 2019.

So wünsche ich uns eine gesegnete Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Jeder Blick in die Krippe soll uns helfen, tiefer in das Geheimnis von Weihnachten einzudringen.

Mit den besten Wünschen für die auf uns zukommende Zeit
Euer

MITTEINANDER UNTERWEGS

AUS DEM PFARRVERBAND



Jubiläum Pater Koloman Viertler OSB

Rund 30 Jahre wirkte Pater Koloman in unserem Pfarrverband als Seelsorger. In diesem Jahr feierte er seinen 85. Geburtstag, sein 65. jähriges Professjubiläum und sein 60. jähriges Priesterjubiläum. Am 15. Oktober feierten wir diese Jubiläen mit ihm in Mautern mit vielen Gratulanten.

Wallfahrt ins Benediktinerstift Admont

Am 21. Oktober führte uns der Weg – als Seelsorgeraum St. Michael – in das Benediktinerstift Admont. Dort feierten wir mit Abt Gerhard die Hl. Messe. Danach gab es die Möglichkeit, die Krippe, die Bibliothek und die Museen zu besichtigen. Das köstliche Mittagessen nahmen wir im Stiftskeller ein.



Allerseelen – Nacht der Lichter

Am 2. November feierten wir in der Klosterkirche Mautern das Requiem für alle Verstorbenen des letzten Jahres unseres Pfarrverbandes. In seiner Predigt betonte P. Vinzenz die Einzigartigkeit jeder menschlichen Seele und die christliche Überzeugung, dass diese Seelen einmal bei Gott sind.

MITTEINANDER UNTERWEGS

ZUM THEMA DES PFARRBLATTES

Die Weihnachtskrippe ein „Admirabile Signum – ein wunderbares Zeichen“

Auszug aus dem Schreiben von Papst Franziskus "Admirabile Signum"

zusammengestellt: Johann Klammer
In seinem apostolischem Schreiben „Admirabile Signum“ weist uns Papst Franziskus auf die Schönheit und die Kostbarkeit einer Weihnachtskrippe hin: „Wenn wir die Weihnachtskrippe betrachten, sind wir eingeladen, uns geistig auf den Weg zu machen, angezogen von der Demut dessen, der Mensch wurde, um allen Menschen zu begegnen. Und wir entdecken, dass er uns so sehr liebt, dass er sich mit uns vereinigt, damit auch wir uns mit ihm vereinigen können.“

Der Anlass für dieses Schreiben war für den Papst ein Besuch in Greccio, einem kleinen Ort in der Nähe von Rieti, in dem vor 800 Jahren der heilige Franziskus zum ersten Mal die Geburt Christi szenisch darstellen ließ. Franziskus war wahrscheinlich auf dem Weg von Rom und machte Halt in dem Dorf Greccio, sah die Höhlen, und es kam ihm in den Sinn, dort Bethlehem nachzubilden. Sein Biograph Thomas von Celano schreibt: „Etwa vierzehn Tage vor der Geburt des Herrn ließ der selige Franziskus einen Mann namens Giovanni zu sich rufen und sprach zu ihm: „Wenn du wünschst, dass wir in Greccio das Fest des Herrn feiern, so gehe eilends hin und richte sorgfältig her, was ich dir sage. Ich möchte nämlich das Gedächtnis an jenes Kind

begehen, das in Bethlehem geboren wurde, und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt wurde, an der Ochs und Esel standen und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar wie möglich mit leiblichen Augen schauen.“

Giovanni und seine Familie waren begeistert von dieser Idee und das ganze Dorf beteiligte sich an den Vorbereitungen. Auch dem Pfarrer von Greccio gefiel der Gedanke und so schleppten sie Holz und Stroh in die Grotte und Ochs und Esel wurden bereitgestellt. Und so versammelten sich am 25. Dezember 1223 Mitbrüder des Heiligen, Männer und Frauen aus der Gegend um den Schauplatz.



Dieses Fresko zeigt die lebende Krippe, die Franz von Assisi (links knieend) in Greccio organisierte.

MITTEINANDER UNTERWEGS

„Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen“, sagen die Hirten nach der Verkündigung der Engel.

Die Geschichte der Krippe begann also mit einer „lebendigen Krippe“, an der die Gläubigen die gemeinsame Armut des menschengewordenen Gottes feierten. Mit dem anwesenden Priester wurde Eucharistie gefeiert, an der Franziskus als Diakon teilnahm.

Mit seinem apostolischen Schreiben möchte nun Papst Franziskus auf die Bedeutung einer Weihnachtskrippe hinweisen:

„In diesem Schreiben möchte ich die schöne Tradition in unseren Familien stützen, in den Tagen vor Weihnachten eine Krippe aufzubauen. Schon als Kind wächst man da hinein und ich hoffe, dass dieses Brauchtum nie vergeht.“

Warum bewegt uns die Krippe und bringt uns zum Staunen? Vor allem, weil sie Gottes Zärtlichkeit offenbart. Er, der Schöpfer des Alls, begibt sich zu uns hernieder. In Jesus hat uns Gott einen Bruder geschenkt, der kommt, um uns zu suchen, wenn wir orientierungslos sind und die Richtung verlieren, einen guten Freund, der uns immer nahe ist.

„Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen“, sagen die Hirten, nach der Ver-

kündigung der Engel. In dieser Einfachheit enthält diese Schilderung eine sehr schöne Botschaft. Die Demütigsten und die Ärmsten sind in der Lage, das Ereignis der Menschwerdung aufzunehmen.

Oft lieben es Kinder, weitere Figuren hinzuzufügen, die scheinbar nichts mit dem Bericht des Evangeliums zu tun haben. Doch dieser Einfallsreichtum will zum Ausdruck bringen, dass in dieser von Jesus erneuerten Welt Platz ist für alles Menschliche und für jedes Geschöpf.

In der Grotte finden wir Maria, die uns ihr Kind zeigt, und Josef in einer Haltung, das Kind und seine Mutter zu beschützen. Wenn wir zu Weihnachten die Figur des Jesuskindes hineinlegen, beginnt gleichsam das Herz der Krippe zu schlagen. Gott zeigt sich in einem Kind,

um sich von uns in die Arme schließen zu lassen.

In der Schwachheit und Zerbrechlichkeit verbirgt sich seine alles erschaffende und verwandelnde Kraft. Am Fest der Erscheinung des Herrn werden die Figuren der Drei Könige aufgestellt. Diese weisen und reichen Herren aus dem Osten machen sich auf den Weg nach Bethlehem, um Jesus kennenzulernen und ihre Gaben zu bringen. Sie lehren uns, dass man von weither kommen kann, um zu Christus zu gelangen.

Wo und in welcher Form auch immer erzählt die Krippe von der Liebe Gottes, der ein Kind geworden ist, um uns zu sagen, wie nahe er einem jeden Menschen ist, egal in welcher Situation er sich befindet.“



„In diesem Schreiben möchte ich die schöne Tradition in unseren Familien stützen, in den Tagen vor Weihnachten eine Krippe aufzubauen.“

MITTEINANDER UNTERWEGS



DIE KRIPPE JESU IN DER RÖMISCHEN BASILIKA SANTA MARIA MAGGIORE

Ein Beitrag von Josef Orasche

In der „Confessio“ unterhalb des Papstaltars in der römischen Basilika Santa Maria Maggiore befindet sich ein silbernes Reliquiar mit den Resten der Krippe Jesu. Vor dem Hauptaltar kann man zu dem wiegenartig gestalteten Reliquiar hinuntersteigen, auf dem sich eine Jesuskind-Figur findet, die den Betrachtern zuwinkt.

Im November 2019 kehrte ein kleines Stück Holz der Krippe nach 1600 Jahren wieder ins Heilige Land zurück. Es ist ein Geschenk von Papst Franziskus an die palästinensischen Christen und Besucher im Heiligen Land. Die Franziskaner hüten in Bethlehem, in der Katharinenkirche - unmittelbar neben der Geburtsbasilika – diese Reliquie.

Die Basilika ist nicht nur eine Marien-, sondern auch eine „Christkindl“-Wallfahrtsstätte.

Die Papstbasilika Santa Maria Maggiore gilt als das „römische Bethlehem“. Hier finden wir eine Krippenreliquie

Schon im 4. Jahrhundert war aus Jerusalem eine Kreuzreliquie nach Rom gekommen, die in Santa Croce in Gerusalemme im Lateran aufbewahrt wurde. Da war der Wunsch groß, dass auch eine Krippenreliquie aus dem Heiligen Land geholt werden sollte.

Seit dem 3. Jahrhundert wurde in Bethlehem die Geburtsgrotte samt der darin befindlichen Krippe bereits verehrt. Reliquien aus der Geburtsgrotte - Steinchen oder Erde - wurden längst an verschiedenen

Orten außerhalb Palästinas gehandelt. Für Rom aber kam natürlich nicht so etwas Einfaches in Frage; es musste schon etwas Besonderes sein, eben die Krippe.

Eine Legende besagt, dass die hl. Helena, die Mutter Kaiser Konstantins, aus dem Heiligen Land (nachdem das Christentum hier wieder die Oberhand hatte) eine Kreuzreliquie mitgebracht hatte. Nur ganz wenige wissen, dass sie Teile der Krippe des Jesuskindes nachkommen ließ.

Eine zweite Version besagt: Der Lateran hatte sehr gute Beziehungen nach Bethlehem, weil dort der Kirchenvater Hieronymus (+420) lebte. Er lebte in der Nähe der Geburtsgrotte von Bethlehem und schaute von seiner Studierstube aus auf die Krippe. Nichts lag näher, als dass sich ein Papst von ihm

eine Krippenreliquie besorgen ließ.

War sie aus Holz? Aus Stein? Wann kam sie nach Rom? Hier kann keine historisch begründete Antwort gegeben werden. Es scheint aber doch wahrscheinlich, dass sie eben im Beginn des 5. Jahrhunderts noch zu Lebzeiten des heiligen

"Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde."

MIT EINANDER UNTERWEGS

Hieronymus und auf seine Vermittlung nach Rom kam.

Unter Papst Coelestin I. (422-432) wurde die Basilika Santa Maria Maggiore auf dem Esquilin errichtet. Santa Maria Maggiore gilt als die imposanteste der über 40 Marienkirchen Roms, sie wird deshalb Maria Maggiore genannt.

Reste der Futterkrippe, in die das Jesuskind gelegt worden ist, werden in dieser Basilika in einem Reliquienschrein aus Kristall, der die Form einer Krippe hat, aufbewahrt.

Dass die Krippenreliquie tatsächlich nach Rom kam und den Bau von Santa Maria Maggiore mitveranlasste, darauf deutet das berühmte Triumphbogenmosaik. Denn dort ist die gesamte Kindheit Jesu dargestellt, aber es fehlt ausgerechnet die Geburtssze-

ne und das, obwohl die Kirche zu Ehren der Gottesgebärerin errichtet wurde. Wieso stellte man ausgerechnet nicht die Geburt Christi dar? Die Geburtsszene konnte entfallen, weil für sie die Krippenreliquie selbst stand.

Und es wird auch kein Zufall sein, dass dasselbe Triumphbogenmosaik in den Zwickeln ausgerechnet die Städte Jerusalem und Bethlehem abbildet, womit eben die beiden Satellitenkirchen des Laterans bezeichnet werden: S. Croce, die ja geradezu "Jerusalem" hieß, mit der Kreuzreliquie und Santa Maria Maggiore mit der Krippenreliquie aus Bethlehem.

Die Basilika hat zwei weitere Bezeichnungen: Santa Maria ad Praesepe („die hl. Maria an der Krippe“) und Santa Maria ad Nives (Unsere liebe Frau vom Schnee). Die Bezeichnung

geht auf eine Legende zurück. In der Nacht auf den 5. August 358 soll die Gottesmutter dem römischen Patrizier Johannes und seiner Frau erschienen sein und versprochen haben, dass ihr Wunsch nach einem Sohn in Erfüllung gehe, wenn ihr zu Ehren eine Kirche an der Stelle errichtet werde, wo am nächsten Morgen Schnee liege. Der Esquilinhügel war am nächsten Tag mit Schnee bedeckt.



Auf der Seckauer Hochalm steht eine Kirche, die auch den Namen Maria Schnee trägt.

AUS DER PFARRE WALD



Erntedank & Ehejubiläum 17. September 2023

Mit der Segnung der Erntegaben der Kindergartenkinder sowie der Erntekrone am Dorfplatz hat unser heuriges Erntedankfest traditionell begonnen. Feierlich begleitet durch den Musikverein sind wir in unsere Kirche eingezogen, um anschließend die Hl. Messe zu feiern und Gott für die Ernte dieses Jahres zu danken. Im Rahmen des diesjährigen Erntedankfestes haben wir mit unseren Jubelpaaren ihre Jubiläen gefeiert. Wir danken Gott für das Zeugnis dieser Eheleute, die in Liebe & Treue schon so viele Jahre zueinander stehen.



Renovierungsarbeiten Sakristei, Aufbahrungsraum, & Außenbereich

Aufgrund eines Loches im Abflussrohr des Waschbeckens wurde die Mauer zwischen Kirche und Sakristei immer feuchter. Durch den Neubau des Waschbeckens konnte der Schaden behoben werden. Im Rahmen dessen wurde die Sakristei generalsaniert. Dabei wurde das Mobiliar teilweise erneuert und einige neue Lampen installiert.

Weiters wurde der Aufbahrungsraum trockengelegt sowie im hinteren Bereich drainiert. Auch wurden die



undichten Stellen an der Kirchenmauer abgedichtet, sodass ein Eindringen von Wasser in Zukunft verhindert wird.

Die Arbeiten wurden von den Mitarbeitern der Bauabteilung des Stiftes Admont fachmännisch durchgeführt.

MITTEINANDER UNTERWEGS



Sternsingeraktion 2024

Herzliche Einladung zum Dorfplatzsingen am 5. Jänner 2024, 16:00 Uhr, Dorfplatz, musikalisch gestaltet durch den MV Wald.

Wer einen Hausbesuch am 5. Jänner wünscht, möge sich bitte bis 31.12.2023 bei: Monika Einwallner: 0676 49 01 222 oder Elisabeth Reitbauer: 0664 18 50 660 melden.



Martinsfest am 9. November

Gemeinsam mit dem Kindergarten & der Volksschule feierten wir den Hl. Martin. "Ein Lichtermeer zu Martins Ehr"

KALVARIENBERG MAUTERN

Nach einer umfangreichen Restaurierung wurde unser Kalvarienberg am 17. September vom Hochmeister des Deutschen Ordens, Frank Bayard OT, gesegnet, assistiert von den Grabesrittern P. Egon, P. Michael und ihrer Durchlaucht Hohenberg und Kaplan P. Vinzenz. Viele Freunde des Kalvarienbergs waren gekommen, um hier dabei zu sein.

In den Jahren 2022 und 2023 wurden die Grab- und die Magdalenenkapelle restauriert, die Bilder der Kreuzwegstationen wurden ersetzt durch farbkraftige Nachbildungen des Kreuzweges in der Klosterkirche, Tafeln zur Meditation wurden ebenfalls an den Kreuzen befestigt.

Neben den Firmen stellten sich Mitglieder der Bergrettung, Berg- und Naturwacht, des Stammtisches Lieber, Geri und Sybilla Schmid für diverse Arbeiten in den Dienst. Wichtig waren auch die Ideenlieferanten: D.I. Wolfgang Absen-

ger vom Bundesdenkmalamt, Alfred Leitner & Josef Riemelmoser. Herzlichen Dank.

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern.

Verantwortlich zeichneten Martina und Willi Scherer und Sepp Orasche.



MITTEINANDER UNTERWEGS

AUS DER PFARRE KALWANG



Achner Alm Messe 27. August 2023

P. Vinzenz bereitet das Herrenmahl für die Seele in brütender Sonnenhitze, während wir, die Geladenen den Schattenplatz genießen. Für das leibliche Wohl sorgt Familie Grössing mit köstlichen Speisen & Getränken. Wir sagen ihnen einen herzlichen Dank! Danke auch DI Rinnhofer im Forstamt für die Fahrgenehmigungen!

Erntedank

Wer liebt, der dankt – wer dankt, der liebt.

Seit einem Jahr besteht der Kinderchor in Kalwang, den Selina Seitz leitet. Er feiert mit dem Auftritt zum Erntedankfest am 8. Oktober in der Kirche seine Premiere. Nach der Segnung der Erntekrone ging es unter der Begleitung unseres Musikvereins in die Kirche zur Feier der Hl. Messe. P. Egon lädt alle Kinder zum Tischgebet, dem Vater Unser, zum Altar ein. Am Ende des Gottesdienstes singen ihm die Kindergartenkinder noch ein Geburtstagsständchen. Dann gehts zum Marktfest,



wo Pater Egon den Bieranstich anlässlich seines Geburtstages vornehmen durfte.



Kirchenchor- & Pfarrgemeinderatsausflug

Am 14. Oktober 2023 durften die Mitglieder des Kirchenchores und des Pfarrgemeinderates von Kalwang gemeinsam mit Pater Egon sowie Sr. Lydia und Sr. Magda einen herrlichen Ausflug ins Nachbarland Slowenien erleben. Anfangs ging es mit dem Bummelzug durch die Stadt Marburg und nach einem gemütlichen Mittagessen weiter zur Wallfahrtskirche Sveta Trojica. Nach einer Führung, einer

kleinen Andacht und gestärkt mit Klosterbrand fuhr die Gruppe nach Jarenina ins Weingut Dveri Pax, wo der Tag bei einer köstlichen Jause mit Weinverkostung ebenso informativ wie lustig ausklang.



Sonntag der Weltkirche am 22. Oktober 2023

Ein Ohrenschmaus für die Seele war die Gestaltung der Hl. Messe am Missionssonntag von den drei Damen, dem „Vigiliterzett“. Wie die anderen Kirchenbesucher nahmen sie die Einladung zum Pfarrkaffee mit Freude an.

Fest des Heiligen Martin am 14. November 2023

Die Kindergartenkinder feiern in der Pfarrkirche das Martinsfest. P. Egon führt mit den Kindern ein Gespräch über den Hl. Martin an das sich das Spiel, wie Martin seinen Mantel teilt, anschloss. Bei Maroni und Kinderpunsch klingt das Fest im Pfarrhofgarten aus.



Wald



Sonntag, 3. 12., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Adventkranzsegnung & Kekserverkauf

Dienstag, 5. 12.
Nikolausaktion, Anmeldung bei Elisabeth Reitbauer

Freitag, 8. 12., 8:30 Uhr
Hl. Messe "Mariä Empfängnis"

Sonntag, 10. 12., 8:30 Uhr
Hl. Messe, anschließend Pfarrkaffee

Sonntag, 17. 12., 10:00 Uhr
Hl. Messe, mitgestaltet durch die Familienmusik Schneeberger

Mittwoch, 20. 12., 7:00 Uhr
Rorate mit Frühstück

Sonntag, 24. 12., 21:30 Uhr
Christmette

Montag, 25. 12., 8:30 Uhr
Hochamt zum Christtag

Sonntag, 31. 12., 8:30 Uhr
Jahresschlussmesse

Freitag, 5. 1.,
Sternsingeraktion
16:00 Uhr Dorfplatzsingen,
am Vormittag Hausbesuche nach
Anmeldung bei Monika Einwallner
oder Elisabeth Reitbauer

Sonntag, 7. 1., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit den Sternsängern

Sonntag, 4. 2., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Kerzensegnung & Blasiussegen

Sonntag, 18. 2., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Kalwang



Mittwoch, 29. 11., 14:30 Uhr
Adventfeier des Seniorenklubs

Samstag, 2. 12., 16:00 Uhr
Vorabendmesse mit
Adventkranzsegnung

Donnerstag, 7. 12., 18:30 Uhr
Hl. Messe "Mariä Empfängnis"

Dienstag, 12. 12., 16:00 Uhr
Adventtreffen der Pfarrblattverteilerinnen und des Büchereiteams

Donnerstag, 14. 12., 7:00 Uhr
Rorate für Volksschulkinder & Erwachsene mit Frühstück für alle!

Sonntag, 17. 12., 18:00 Uhr
Adventsingen, Pfarrkirche

Sonntag, 24. 12., 16:00 Uhr
Christmette & Krippenfeier

Montag, 25. 12., 10:00 Uhr
Hochamt zum Christtag

28. 12. - 29. 12.
Sternsingeraktion

Sonntag, 31. 12., 10:00 Uhr
Jahresschlussmesse

Samstag, 6. 1., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit den Sternsängern

Samstag, 3. 2., 18:30 Uhr
Hl. Messe mit Kerzensegnung & Blasiussegen

Donnerstag, 15. 2., 17:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz, UKH

Samstag, 18. 2., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Mautern



Sonntag, 3. 12., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit
Adventkranzsegnung

Montag, 4. 12., 18:30 Uhr
Barbaramesse / Klosterkirche

Freitag, 8. 12., 10:00 Uhr
Hl. Messe "Mariä Empfängnis"

Freitag, 15. 12., 7:00 Uhr
Rorate mit der Mittelschule

Sonntag, 16. 12., 18:30 Uhr
Hl. Messe mit dem Trachtenverein

Freitag, 22. 12., 7:00 Uhr
Rorate mit der Volksschule

Sonntag, 24. 12.,
15:00 Uhr Kindermette
22:30 Uhr Turmblasen
23:00 Uhr Christmette

Montag, 25. 12., 10:00 Uhr
Hochamt zum Christtag

Dienstag, 26. 12., 10:00 Uhr
Stefanimesse / Klosterkirche

Sonntag, 31. 12., 10:00 Uhr
Jahresschlussmesse

4. 1. - 5. 1.
Sternsingeraktion

Samstag, 6. 1., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit den Sternsängern

Freitag, 2. 2., 18:30 Uhr
Kerzensegnung Pfarrkirche, Prozession zur Klosterkirche & Hl. Messe, Blasiussegen

Sonntag, 4. 2., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit Blasiussegen

Mittwoch, 14. 2., 9:00 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Samstag, 17. 2., 18:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Kammern



Sonntag, 3. 12., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit
Adventkranzsegnung

Donnerstag, 7. 12., 7:00 Uhr
Rorate mit Frühstück

Freitag, 8. 12., 8:30 Uhr
Hl. Messe "Mariä Empfängnis"

Montag, 11. 12., 15:00 Uhr
Sternsingerprobe & Jungscharstunde im Pfarrsaal

Donnerstag, 14. 12., 7:00 Uhr
Rorate mit Frühstück

Donnerstag, 21. 12., 7:00 Uhr
Rorate mit Frühstück

Sonntag, 24. 12.,
16:00 Uhr Kinderkrippenandacht
21:30 Uhr Christmette

Montag, 25. 12., 8:30 Uhr
Hochamt zum Christtag

Sonntag, 31. 12., 8:30 Uhr
Jahresschlussmesse

3. 1. - 4. 1.
Sternsingeraktion

Samstag, 6. 1., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit den Sternsängern

Sonntag, 4. 2., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit Kerzensegnung & Blasiussegen

Donnerstag, 15. 2., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 18. 2., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Traboch



Samstag, 2. 12., 18:30 Uhr
Hl. Messe mit
Adventkranzsegnung

Mittwoch, 6. 12., 7:00 Uhr
Hl. Nikolaus, Rorate

Freitag, 8. 12., 10:00 Uhr
Hl. Messe "Mariä Empfängnis"

Mittwoch, 13. 12., 7:00 Uhr
Rorate

Mittwoch, 13. 12., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee, Pfarrhof

Mittwoch, 20. 12., 18:30 Uhr
Rorate für Spätaufsteher

Sonntag, 24. 12., 17:00 Uhr
Christmette

Montag, 25. 12., 10:00 Uhr
Hochamt zum Christtag

Mittwoch, 27. 12.,
Sternsinger-Platzl-Singen:
13:30 Uhr: Mühlbacher Hof
14:00 Uhr: Stadlhof Kapelle
14:30 Uhr: Zechner Kapelle
15:00 Uhr: Parkplatz Sattler
15:30 Uhr: GH Meisenbichler

Montag, 1. 1., 17:00 Uhr
Neujahrsmesse f. d. Pfarrverband

Sonntag, 7. 1., 10:00 Uhr
Hl. Messe mit den Sternsängern

Mittwoch, 10. 1., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee, Pfarrhof

Sonntag, 4. 2., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Kerzensegnung & Blasiussegen

Mittwoch, 7. 2., 14:30 Uhr
Pfarrkaffee, Pfarrhof

Mittwoch, 14. 2., 18:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Sonntag, 18. 2., 8:30 Uhr
Hl. Messe mit Aschenkreuz

Allgemein



Sonntag, 24. 12., 8:00 Uhr
Hl. Messe zum 4. Adventssonntag für den Pfarrverband / Pfarrkirche Mautern

Dienstag, 26. 12., 10:00 Uhr
Stefanimesse mit Segnung des Johannesweins für den Pfarrverband / Kloster Mautern

Montag, 1. 1., 17:00 Uhr
Hl. Messe für den Pfarrverband in der Pfarrkirche Traboch

Samstag, 13. 1., 14:00 - 17:00 Uhr
Firmstunde, Kammern

Samstag, 13. 1., 18:30 Uhr
13-er Wallfahrt, Stift Admont

Donnerstag, 18. 1., 18:30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst, Stift Admont

Donnerstag, 25. 1., 10:45 Uhr
Hl. Messe zum Wahltag von Abt Gerhard, Stift Admont

Samstag, 3. 2., 10:45 Uhr
Hochfest des Klosterpatrons Hl. Blasius, Stift Admont

Samstag, 10. 2., 14:00 - 17:00 Uhr
Firmstunde, Mautern

Dienstag, 13. 2., 18:30 Uhr
13-er Wallfahrt, Stift Admont

AUS DER PFARRE MAUTERN



Ministrantenlager auf der Pollingeralm 20. - 22. August 2023

Drei Tage verbrachten unsere Ministranten in diesem Jahr auf der Schlurtner Hube zum gemeinsamen Ministrantenlager. Zusammen singen, beten, Messe feiern, wandern, spielen, basteln, üben und eine gute Zeit verbringen.

PS: Einem Wimpelstehler ist es heuer gelungen, den Wimpel zu fladern!

Prozession zur Liesingkapelle 10. September 2023

Die Mauterner gelobten nach dem Weltkrieg eine jährliche Wallfahrt zur Weinden Schmerzensmutter in der Liesingkapelle. Auch in diesem Jahr pilgerte am 10. September eine Gruppe von der Pfarrkirche in Mautern in den Liesinggraben, um dort im Anschluss mit P. Egon die Hl. Messe zu feiern.



Zweites Patrozinium - Mauterner Kreuz 17. September 2023

Mit Hochmeister Frank Bayard vom Deutschen Orden feierten wir heuer das 2. Patrozinium unserer Pfarrkirche – das Wundertätige Kreuz. PGR Vorsitzende Gudrun Breitenberger überreichte als Geschenk ein geschnitztes Relief dieses Kreuzes.

MITTEINANDER UNTERWEGS

Erntedank, Ehejubiläum und Pfarrfest

Viele Feste wurden zu einem großen Fest am 1. Oktober 2023. Erntedank ruft uns in Erinnerung, dass wir Teil der Schöpfung Gottes sind und dass dieser seine Schöpfung uns anvertraut hat. Mit dem Erntedankfest bringen wir den Dank für all seine Gaben zum Ausdruck. Mit unseren Ehejubilaren feierten wir viele Jahre Liebe & Treue, das gemeinsame Erleben von Höhen und Tiefen, glücklich sein, aber auch schwierige Situationen meistern, miteinander schaffen, gemeinsame Ziele verwirklichen. Im Anschluss an den Festgottesdienst gab es noch keinen Grund, nach Hause zu gehen. Bei der



Heiligen Messe versammeln wir uns um den Altar und feiern Eucharistie. Schön ist es, wenn wir im Nachhinein beim Pfarrfest zusammensitzen, miteinander plauschen, lachen, Gemeinschaft pflegen.



MITTEINANDER UNTERWEGS



Nationalfeiertag 2023

Vertreter der Einsatzorganisationen und Vereine trafen sich zum 36. Mal zu einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche. In einer sehr unruhigen Zeit müssen wir dankbar sein für ein freies Österreich und uns bewusst sein, in Frieden leben zu dürfen.

AUS DER PFARRE KAMMERN



Erntedank

Am Sonntag, dem 10. September, feierten wir in Kammern das Erntedankfest. Nach der Segnung der Erntegaben und der Erntekrone bei der Gstadtmoarkapelle wurde die Erntekrone unter den feierlichen Klängen des Musikvereins Kammern durch die Landjugend zur Hl. Messe in die Pfarrkirche getragen, bei der wir Gott für die Ernte dieses Jahres gedankt haben.

Pfarrfest

Nach dem Erntedankfest gab es keinen Grund, nach Hause zu gehen, da im Anschluss das Pfarrfest stattfand. Das köstliche Gulasch, die frischen Getränke, die exquisiten Mehlspeisen und die zünftige Musik luden zum Verweilen ein. Auch das Schätzspiel erfreute sich großer Beliebtheit. Die Sonne tat das ihrige und schenkte uns einen wunderbar geselligen Nachmittag. Danke an alle Helfer und Besucher!



Ehejubiläum

Bei der Vorabendmesse am 28. September feierten wir mit unseren Ehejubilaren die Hl. Messe und dankten Gott für die vielen gemeinsamen Ehejahre und baten um seinen Segen auch für die kommenden Jahre. Im Anschluss gab es bei Sekt und Brötchen im Pfarrhof die Möglichkeit, auf unsere Jubilare anzustoßen und man tauschte so manchen Tipp für eine gelungene Ehe aus. Danke für Euer Lebenszeugnis!



Martinsmesse

Am Samstag, dem 11. November, dem Festtag des Hl. Martin von Tours, feierten wir um 16:00 Uhr die Hl. Messe zu seinen Ehren. Viele Kinder sind mit ihren Laternen gekommen, die als Sinnbild für das Licht Jesu stehen, das durch den Hl. Martin in diese Welt leuchten soll. Festlich musikalisch gestaltet wurde die Hl. Messe vom Kinderchor Kammern.

DIE JUNGCHAR DER PFARRE KAMMERN



Monatlich treffen wir uns, meistens an einem Donnerstagnachmittag, um miteinander lustige Stunden zu verbringen. Wir basteln, spielen, kochen, backen oder gehen wandern. Im Herbst wanderten wir zum Wasserbassin in Dirnsdorf. Dort zeigte uns Helmut Ofner das Quellenschutzgebiet und erklärte uns, woher unser Wasser kommt und was alle dazugehört, bis es beim Wasserhahn herausrinnt. Einer unserer Höhepunkte im Jahr ist das "Allerheiligenfest für Kinder".

Dieses Fest wird für alle Kinder des Pfarrverbandes angeboten. Die Kinder lernen



Interessantes über Allerheiligen und Allerseelen, bastelten Schutzengelanhänger, setzten sich mit ihren Namenspatronen auseinander und formten ihre eigenen kleinen Allerheiligenstriezel. Den Abschluss bildete eine Andacht mit

P. Vinzenz in der Pfarrkirche, bei der die selbst gebastelten Lichter zum Einsatz kamen.



AUS DER PFARRE TRABOCH

Erntedankfest und Segnung der Marienstatue

Zum Erntedankfest und zur Segnung der Marienstatue ist Hwst. Herr Abt Gerhard Hafner mit Frater Benedikt gekommen, ebenso die Kindergartenkinder und viele Pfarrgemeindemitglieder aus Traboch. Viele Ehrenamtliche haben zum Gelingen des Erntedankfestes mitgewirkt. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Wohltätern, Freunden, Bekannten, die dieses Projekt unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt der Musikkapelle Traboch, dem Chor und Organisten für die wunderbare Mitgestaltung der Heiligen Messe, die auch mit Marienliedern verschönert wurde. Nochmals ein Dankeschön den vielen ehrenamtlichen Helfern, die beim Herrichten mitgeholfen haben, damit das Erntedankfest so gelungen ist. Herzlich Vergelt's Gott dafür!

Hwst. Herr Abt Gerhard feierte mit uns die Heilige Messe, obwohl er schon um 12 Uhr einen weiteren Termin hatte und aus diesem Grunde nicht lange unter uns weilen konnte.

Da steht sie also, die neue Marienstatue, die darauf gewartet hat, gesegnet zu werden. Wir freuen uns sehr, dass wir mit diesem einzigartigen Kunstwerk nun einen Ort haben, der Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter, Gäste und Gemeindemitglieder zum Verweilen und zum Gebet einlädt.

Die – öffentlich zugängliche – Statue soll auch zum Treffpunkt der Gemeinde werden, des weiteren soll die Madonna nicht nur zur Verehrung und Gebet, sondern auch zu sozialem Engagement aufrufen. Etwa zu einem Engagement in unserer Pfarre.

Gleichzeitig soll dieser Segen uns allen zum Segen werden: Allen, die vorübergehen und die Maria grüßen, die zu Maria beten! Allen, die im Hause wohnen oder kürzer oder länger hier zu Gast sind. Aber das ist nicht das Wichtigste, dass wir, auf Maria schauen? Viel wichtiger ist, dass wir beten, vor allem den Rosenkranz beten! Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz lädt uns ein, unsere Andacht, das heißt: unsere persönliche Beziehung, unsere persönliche Liebe zu Maria zu überdenken! Ein großer Marienverehrer sagte: "Suche deine persönliche Erfahrung mit ihrer mütterlichen Liebe, denn Maria ist deine Mutter. Maria liebt dich, als ob du ihr einziges Kind auf der Welt wärest. Erzähle ihr alles, was dich bewegt; verehere Maria, liebe Maria. Keiner kann es für dich tun, und keiner kann es besser für dich tun, als du selbst."

Ich denke, dass wir hier das schon tun, jeder auf seine Art und Weise, vielleicht mit Stoßgebeten, vielleicht mit dieser oder jener Andacht, vor allem aber im und durch das Rosenkranzgebet. Dieses Gebet hat nicht nur den Segen vieler Heiliger und vieler Päpste; zum Beispiel sagte Papst Franziskus: "Etwas, was mich jeden Tag stark macht, ist das Rosenkranzgebet."



Der Heilige Papst Johannes Paul II. hat gesagt: "Mit dem Rosenkranz geht das christliche Volk in die Schule Mariens, um sich in die Betrachtung der Schönheit des Antlitzes Christi und in die Erfahrung der Tiefe seiner Liebe einführen zu lassen." So kommen wir einerseits zum Frieden: Die ruhige Abfolge der Gebete, die Betrachtung führt zur inneren Ruhe, zum Frieden in den Gedanken und in der Seele.

Maria hilft uns dabei: Maria nimmt alle Andacht, alle Hinwendung nicht für sich, sondern leitet sie zu ihrem Sohn, unseren Herrn Jesus Christus weiter. Wer Maria im Rosenkranz sucht, der findet Christus. Wer Maria verehrt, dem verschafft Maria reiche Gnade, ihrem Sohn, unseren Herrn Jesus Christus nachzufolgen. Das möge Maria auch für uns erbitten.

Ihr Pater Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

MITTEINANDER UNTERWEGS



Segnung der Marienstatue



Kindergarten & Musik beim Erntedank



Ehejubiläum

In der Vorabendmesse am 28. Oktober feierte Kaplan Pater Vinzenz mit unseren Ehejubilaren die Hl. Messe. Sie dankten für viele gemeinsame Jahre und baten um Gottes Segen für viele weitere erfolgreiche und gesunde Jahre. "An Weg zu gehn miteinander bis ans Ziel" – diese Textzeile aus dem Lied zum Segen, gesungen von der Singgemeinschaft Traboch, gab P. Vinzenz den Jubelpaaren mit auf den Weg.

MITTEINANDER UNTERWEGS



TAUFEN

Wald

Eleni RIEGER
Romy PLANITZER
Fabio MÜLLER
Paulina MÜLLER
Mathias WOHLMUTER

Mautern

Matthias LERCHBAUM

Kammern

Valerian MITTER
Noah MÜNDLER
Elina HAIDINGER
Elena KAUFMANN
Alexander KAIN
Lukas HOFELLNER
Stefan AMER

Traboch

Valerie WASSERFALL

Impressum:

Redaktionsteam: Pater Egon Homann OSB, Pater Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB, Elisabeth Reitbauer (Wald), Sr. Lydia u. Sr. Magda (Kalwang), Sepp Orasche (Mautern), Tanja Pichler (Pfarrverband); Schriftleitung: Pater Vinzenz Schager OSB
Layout und für den Inhalt verantwortlich: P. Vinzenz Schager & photurity.com/Arno Melicharek
Druck: Universal Druckerei Leoben, Gösser Str. 11, Tel. 03842 44776-0, www.unidruck.at
Fotos: Norbert Ortner, Josef Riemelmoser, Sabine Breitfuß, Sr. Lydia, Martina Scherer, Thomas Sattler, Monika Einwallner, Anton Sundl, Gernot Schönlechner, Vatican Media, P. Vinzenz
Titelbild: Kalwanger Weihnachtskrippe von Joseph T. Stammel aus dem Jahr 1751



TRAUUNGEN

Kammern

Dagmar EINWALLNER und
Markus FRESNER



STERBEFÄLLE

Wald

Richard KROISS (89)
Herta SCHMICKL (77)
Ehrenfried BRANDNER (82)

Kalwang

Margaretha HÖCHER (97)
Hilde PECKL (89)
Erich TATUSKO (84)
Karl BAUMGARTNER (73)
Martha TRIMMEL (85)

Mautern

Peter HOFER (66)
Viktoria LEITNER (97)
Elisabeth STEGER (90)
Alfred STREIBL (61)
Anna STRAßMAIER (88)
Maria LERCHBAUM (88)

Kammern

Werner ZÖTSCH (83)
Eleonora KONETSCHNIK (99)
Erika MAROLD (83)
Hugo ZÖTSCH (64)

Traboch

Johann KOGLER (83)
Reinhard WAGNER (86)

DAS FEST MARIÄ EMPFANGNIS

von Josef Orasche

Am 8. Dezember feiert die katholische Kirche das „Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“ durch ihre Mutter Anna. Dieses Hochfest wird auch umgangssprachlich Mariä Empfängnis genannt. Schwer können wir mit dem Begriff „unbefleckte Empfängnis“ umgehen.

Was bedeutet aber dieses Fest? Dieses Fest ist vielmehr in der Erlösungsordnung zu sehen. Unser Glaube sagt, dass jeder Mensch der Erlösung bedarf. Wir kennen die Schilderung des Sündenfalls von Adam und Eva. Hier wird auch unser Leben erkenntlich, wir geraten immer wieder in die Situation der Sünde. Und mit dem Sündigen ist unsere Beziehung zu Gott gestört.

In der Lehre von der Erbschuld macht uns die Kirche deutlich, dass jeder Mensch auch ohne eigenes Zutun gefangen ist in diesem Kreislauf der Sünde. Gott aber will, dass wir Menschen die Gemeinschaft mit ihm teilen. Und um uns sündige Menschen zu retten, kommt Gottes Sohn in die Welt – er nimmt die Sünde der Menschen aller Zeit auf sich. Durch den Kreuzestod und die Auferstehung steht die Sünde nicht mehr zwischen Gott und den Menschen. Wer glaubt und sich taufen lässt, an dem vollzieht sich die Erlösung, die Gott uns in Christus schenkt. Erlösung bedeutet, dass der Mensch von der Macht der Sünde befreit wird und so frei ist für die Begegnung mit Gott. Durch den Zeugungsakt ist der

Mensch nach außen so wie wir ihn kennen. In seinem Inneren aber vollzieht sich durch die Taufe ein wesensmäßiger Wandel, der Mensch wird Kind Gottes. Wenn wir die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen sehen und daran glauben, dass Gott diese Erlösung wirklich schenkt, erschließt sich auch das Geheimnis des Festes „ohne Erbsünde empfangene Jungfrau und Gottesmutter Maria“. Gott hat an Maria bereits im Augenblick ihrer Zeugung das gewirkt, was uns in der Taufe zuteil wird. Die Erlösung, die Gottes und Mariens Sohn gewirkt hat, wird an Maria bereits vor Jesu Erdenleben Wirklichkeit. Das ist ein einmaliges Geschenk Gottes an Maria im Hinblick auf ihre Rolle als Mutter des Erlösers.

Maria hat wohl nichts von dieser besonderen Gnade bemerkt. Erst als der Engel mit den Worten „Sei gegrüßt, du Begnadete“ zu ihr trat, wurde offenbar, was in ihr steckte.

Gottes Gnade wirkte in Maria vom ersten Augenblick ihres Lebens an, sie hat diese Gnade bewahrt. Und so konnte Gottes Sohn in ihr Mensch werden.

Seit 1854 ist die „unbefleckte Empfängnis“ ein Dogma, nach dem die Gottesmutter Maria vor der Erbsünde bewahrt wurde. Damit hat Gott Maria vom ersten Augenblick ihres Daseins an vor der Sünde bewahrt, weil sie die Mutter Gottes werden sollte.

Maria, die Mutter des Herrn, war bereits vom ersten Augenblick ihres Daseins (= von ihrer Empfängnis an) eine „Begnadete“ und durfte von Anfang an in ungetrübter (= „unbefleckter“) Freundschaft mit Gott leben. Deshalb nennt man ihren Lebensbeginn – leider sehr missverständlich – auch

„unbefleckte Empfängnis“. (Sexualfeindliche Assoziationen sind hier völlig fehl am Platz, denn Maria wurde auf ganz natürliche Weise von ihren Eltern gezeugt und empfangen. Karl Veitschegger)

Maria wurde auf natürliche Weise von ihren Eltern Anna und Joachim gezeugt, empfangen und geboren, blieb dabei aber als einziger Mensch von der Erbsünde frei, „ohne Makel“.

Erbsünde

Mit den Ausdrücken Erbsünde oder Erbschuld wird seit altchristlicher Zeit darauf hingewiesen, dass jeder Mensch, obwohl persönlich daran unschuldig, in eine Menschheit hineingeboren wird, die nicht nur schön und gut ist, sondern die auch radikal von Gottesferne, Sünde und Brutalität geprägt ist. Ein belastendes Erbe! Ohne besondere Hilfe Gottes (Gnade, Erlösung) ist es daher keinem Menschen möglich, das wahre Glück zu finden, d. h. die Liebe Gottes zu erkennen, sie anzunehmen, ihr zu vertrauen und aus ihr zu leben.



Bild: Marias Heiligenattribute: Eine Schlange, deren Kopf sie zertritt. Die Schlange ein biblisches Symbol für die Erbsünde. Die Weltkugel, wodurch Maria als Siegerin über die Sünde erscheint – die Schlange windet sich um die Weltkugel. Der Sternenkranz um das Haupt und die Mondsichel unter ihren Füßen als apokalyptisches Zeichen.

AUS DEM STIFT ADMONT



Aufnahme von fr. Josef Beer & fr. Georg Roth

Am 8. 9. konnte die Gemeinschaft der Admonter Benediktiner zwei neue Mitglieder in ihren Reihen begrüßen. frater Josef Beer OSB hat seine Profess auf das Stift Admont übertragen und frater Georg Roth OSB wurde als Übertrittskandidat aufgenommen. Dieses Fest feierten die Benediktiner von Admont am Frauenberg, da es mit dem Fest "Mariä Geburt" zusammenfiel.

Einkleidung von frater Benedikt Nemeth OSB

Am 10. 10. wurde der 25-jährige gebürtige Ungar Benedek Nemeth durch Abt Gerhard in das Noviziat im Stift Admont aufgenommen und bekam das benediktinische Ordensgewand und den Namen frater Benedikt. Damit beginnt seine einjährige Probezeit als Mönch in Admont. In diesem Jahr soll er seine Berufung als Mönch in Admont prüfen. Danach stünde die Zeitliche Profess.



Beauftragungen zum Lektor & zum Akolyth

Am Samstag, 14. 10. erfolgte die Beauftragung von frater Markus Kraemer zum Lektor und frater Georg Roth zum Akolythen. Diese Beauftragung erhalten Theologiestudenten in den Jahren vor der Priesterweihe durch den Abt. Sie sollen so auf das Amt des Priesters am Tisch des Wortes (Ambo) und am Tisch des Brotes (Altar) intensiver vorbereitet werden.

MITTEINANDER UNTERWEGS

FÜR UNSERE KINDER

von Sr. Lydia Seidl SDS

Die Geschichte vom Weihnachtslicht

Als die Engel den Hirten verkündet hatten, dass im Stall von Betlehem der König der Welt geboren war, suchte jeder nach einem Geschenk, das er dem Kind in der Krippe mitbringen wollte.

„Ich bringe ein Schäfchen mit!“ meinte der eine. „Ich eine Kanne voll frischer Milch!“ sagte ein anderer. „Und ich eine warme Decke, damit dem Kind nicht friert!“ rief ein dritter. Unter den Hirten war auch ein Hirtenknabe. Der war bettelarm und hatte nichts, was er dem Kind schenken konnte. Traurig lief er zum Schafstall und suchte in der winzigen Ecke, die ihm gehörte, nach etwas, was er vielleicht mitbringen konnte. Aber da war nichts, was auch nur den Anschein eines Geschenkes hatte. In seiner Not zündete der Hirtenknabe eine kleine Kerze an und suchte in jeder Ritze und in jeder Ecke. Doch alles Suchen war umsonst. Da setzte er sich mitten auf den Fußboden und war so traurig, dass

ihm die Tränen herunterliefen. So merkte er nicht, dass ein anderer Hirte in den Stall gekommen war und vor ihm stehen blieb. Er erschrak, als ihn der Hirte ansprach: „Da bringen wir dem König der Welt alle möglichen Geschenke. Ich glaube aber, dass du das aller schönste Geschenk hast!“

Erstaunt blickte ihn der Hirtenknabe mit verweinten Augen an: „Ich habe doch gar nichts!“ sagte er leise. Da lachte der Hirte und meinte: „Schaut euch diesen Knirps an! Da hält er in seiner Hand eine leuchtende Kerze und meint, er habe gar nichts!“

„Soll ich dem Kind vielleicht die kleine Kerze schenken?“ fragte er aufgeregt.

„Es gibt nichts Schöneres!“ antwortete der Hirte leise.

Da stand der Hirtenknabe auf, legte seine Hand schützend vor die Flamme und machte sich mit den Hirten auf den Weg. Als die Hirten mit ihren Geschenken den Stall erreichten, war es dort kalt und dunkel. Als aber der Hirtenknabe mit seiner Kerze den Stall be-



trat, da breitete sich ein Leuchten und eine Wärme aus, und alle konnten Maria, Josef und das Kind in der Krippe sehen.

So knieten die Hirten vor der Krippe und beteten das Kind mit Namen Jesus an. Danach übergaben sie ihre Geschenke. Der Hirtenknabe aber stellte seine Kerze ganz nah an die Krippe, und er konnte das Leuchten in den Augen von Maria und Josef sehen. „Das kleine Licht ist das aller schönste Geschenk!“ sagten die Hirten leise. Und alle freuten sich an dem schönen Weihnachtslicht, das sogar den armen Stall warm und gemütlich machte.

Der Hirtenknabe aber spürte wie ihm eine Wärme aufstieg, die ihn immer glücklicher machte. Und wieder musste er weinen. Jetzt weinte er aber, weil er sich so glücklich fühlte.



Backen Süße Kerzen

Zutaten: 5 Eier, 130g Zucker, 150g Mehl, 1 Teelöffel Backpulver, Vanillezucker, Marmelade, Schokoglasur, geschälte Mandeln

Zubereitung: Du musst zuerst den Backofen auf 200 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Danach die Eier mit dem Zucker, den du langsam einrie-

seln lässt, auf höchster Stufe des Mixers sehr schaumig schlagen. Das Mehl und das Backpulver gut mischen. Danach die Mehlmischung auf die Eiermasse sieben und ganz vorsichtig unterheben. Den Teig auf das Backblech geben, glattstreichen und 8-12 Minuten backen. (Nicht zu lange backen sonst bricht er beim Zusammenrollen) Nach den

Backen die Teigplatte auf ein bezuckertes Geschirrtuch stürzen, das Backpapier abziehen mit Marmelade bestreichen und zusammenrollen. Auskühlen lassen! Jetzt schneidet ihr die Roulade in Stücke. Die beiden Schnittflächen werden in Schokoglasur getaucht. Als Flamme steckst du dann einen Mandelkern hinein.

MITTEINANDER UNTERWEGS



Überblick Sonn- & Feiertage

Datum	Wald	Kalwang	Mautern	Kammern	Traboch
2./3. Dezember	8:30 Uhr	VAM (16:00)	10:00 Uhr	10:00 Uhr	VAM
7./8. Dezember	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr
9./10. Dezember	8:30 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr
16./17. Dezember	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	8:30 Uhr	10:00 Uhr
24. Dezemeber Vormittag	-	-	8:00 Uhr	-	-
24. Dezember Hl. Abend	21:30 Uhr	16:00 Uhr	23:00 Uhr	21:30 Uhr	17:00 Uhr
25. Dezember	8:30 Uhr	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr
26. Dezember	-	-	10:00 Uhr	-	.
31. Dezember	8:30 Uhr	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	-
1. Jänner	-	-	-	-	17:00 Uhr
6. Jänner	-	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	
7. Jänner	8:30 Uhr	-	8:30 Uhr	-	10:00 Uhr
13./14. Jänner	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
20./21. Jänner	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr
27./28. Jänner	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM
3./4. Feber	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr
10./11. Feber	8:30 Uhr	10:00 Uhr	8:30 Uhr	VAM	10:00 Uhr
17./18. Feber	8:30 Uhr	10:00 Uhr	VAM	10:00 Uhr	8:30 Uhr

Pfarrverband:

Pfarrer P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, p.egon@hausderbegegnung.or.at

Pfarrer P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

0660 112 13 12, wolfgang@stiftadmонт.at

Kaplan P. Vinzenz Schager OSB

0664 60 35 37 41, vinzenz@stiftadmонт.at

Sr. Lydia Seidl SDS

0676 87 42 87 84, kalwang@graz-seckau.at

Tanja Bichler (Pfarrkanzlei)

0676 87 42 63 04, tanja.bichler@graz-seckau.at

Pfarramt Wald: Elisabeth Reitbauer

0664 18 50 660, wald-schoberpass@graz-seckau.at

Kanzlei: 1. u. 3. Freitag im Monat: 9:00 - 11:00 Uhr

Pfarramt Kalwang: Sr. Lydia Seidl SDS

03846 8270, 0676 87 42 87 84

kalwang@graz-seckau.at

Kanzlei: Donnerstag, 9 - 11 Uhr

Pfarramt Mautern: P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, p.egon@hausderbegegnung.or.at

Kanzlei: Mi.: 9-12 Uhr, Do.: 15-17 Uhr

Pfarramt Kammern: P. Egon Homann OSB

0664 34 28 705, kammern@graz-seckau.at

Kanzlei: Dienstag, 9 - 11 Uhr

Pfarramt Traboch: P. Wolfgang Fischer-Felgitsch OSB

0660 112 13 12, wolfgang@stiftadmонт.at

Kanzlei: Mittwoch, 16.30 - 18.30 Uhr